

lage für die Bildung einer neuen deutschen Armee geschaffen werden. Allein in den sogenannten Dienstgruppen, die nach ihrer Auflösung als „Deutsche Zivilarbeiter-Organisation“ weitergeführt werden, sind nach unvollständigen Angaben 300 000 Mann zusammengefaßt. Die Industriepolizei ist bereits 40 Bataillone stark. Diese Tatsachen zeigen, daß die amerikanischen Kriegstreiber die deutsche Jugend als Kanonenfutter für ihre Eroberungspläne ausnutzen wollen. Offenherzige amerikanische Kriegstreiber geben diese Absicht ungeniert zu. So schrieb z. B. der militärische Mitarbeiter der „New York Times“, Mr. Hanson W. Baldwin: „Früher oder später werden wir uns, ob wir es wollen oder nicht, mit der Verwendung deutscher Mannschaften zur Verteidigung des Westens beschäftigen müssen.“ In Vorbereitung der Ausführung dieser Absicht sammeln die Arbeitsämter der Bizone bereits die Stammrollen der einfachen Landser.

Parallel mit dieser Wiederherstellung einer „schwarzen Reichswehr“ geht die Förderung der deutschen Rüstungsindustrie. Während die Friedensindustrie demontiert und nach Amerika verschleppt wird, ist die Pulverproduktion in Rottweil schon wieder auf 15 Tonnen täglich gestiegen. In den Messerschmittwerken ist die Flugzeugproduktion in vollem Gange.

Es ist durchaus berechtigt, wenn angesichts dieser Entwicklung das französische Volk um seine Sicherheit besorgt ist, was vor allem in den Differenzen bei der Vorbereitung des Ruhrstatuts Ausdruck fand. Die französische Regierung ist mit Recht mißtrauisch und befürchtet, daß die amerikanischen Imperialisten eines Tages die Kräfte nicht mehr bannen können, die sie jetzt hervorrufen, und daß der neugestütete deutsche Imperialismus dann wiederum die alten Wege seiner imperialistischen Aggression beschreiten könne, auf denen schon zweimal dem französischen Volke so unermessliches Leid gebracht wurde. Und nicht nur die französische Regierung hegt solche Befürchtungen. Auch der polnische Außenminister hat am 23. November 1948 die Meinung der polnischen Regierung ausgedrückt, „daß die anglo-amerikanischen Entscheidungen über die Ruhrindustrie gegen die Interessen Frankreichs und gegen die Sicherheit Europas gerichtet sind“.

Die Wiedererrichtung des deutschen Imperialismus und eines reaktionären Staatsapparates im Westen stellt also schon heute einen Unruheherd in Europa dar. Gleichzeitig bedeutet sie auch eine große Bedrohung für die werktätige Bevölkerung in Westdeutschland. Die